



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

90 (23.2.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-327858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-327858)

Bezugspreis: Quart 1.— monatlich, Halbjahr 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 4.32 im Vierteljahr. Einzel-Ne. 5 Pfg.  
 Anzeigen: Kolonial-Beilage 30 Pfg. Halbjahr-Beilage ..... 1.20 Mk.  
 Inhalt der Anzeigen-Annahme für das Montagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)  
 Zweigdruckerei in Berlin, N.W. 40, in den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanf 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 90.

Mannheim, Mittwoch, 23. Februar 1916.

(Abendblatt).

## Ein deutscher Angriff im Norden von Verdun.

Erhebliche blutige Verluste der Franzosen. — Ueber 3000 Gefangene.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Febr. (WZB. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch eine Sprengung in der Nähe der von uns am 21. Februar eroberten Gräben östlich von Souchez wurden die feindlichen Stellungen erheblich beschädigt. Die Gefangenenzahl erhöhte sich hier auf 11 Offiziere, 348 Mann. Die Beute beträgt drei Maschinengewehre.

Auf den Mauthöhen dauerten die Artilleriekämpfe mit unverminderter Stärke fort.

Ostlich des Flusses griffen wir die Stellung an, die der Feind etwa in Höhe der Dörfer Soufrenoye-Agannes seit anderthalb Jahren mit allen Mitteln der Befestigungskunst ausgehauert hatte, um eine für uns unüberwindliche Einwirkung auf unsere Verbindungen im nördlichen Teile des Voivre zu erhalten. Der Angriff richtete sich in der Breite von reichlich 10 Kilometern, in der er angelegt war, bis zu 3 Kilometer tief durch. Neben sehr erheblichen blutigen Verlusten klappte der Feind mehr als 3000 Mann an Gefangenen und zahlreichen noch nicht überschätztes Material ein.

Im Oberelsaß führte der Angriff westlich Heidweiler zur Fortnahme der feindlichen Stellungen in einer Breite von 700 und einer Tiefe von 400 Meter, wobei etwa 80 Gefangene in unserer Hand blieben.

In zahlreichen Luftkämpfen jenseits der feindlichen Linien schickten unsere Flieger die Oberhand.

#### Ostlicher und Balkankriegsschauplatz.

Unverändert. Oberste Heeresleitung.

Zum Verständnis des erfolgreichen deutschen Beschlages im Norden von Verdun verweisen wir auf die nebenstehende Karte, sowie auf das Blatt in) Verdun—Combres der Kurierzeitung Die Front im Westen, das wir im Abendblatt vom 11. Februar (No. 70) veröffentlichten.

Unsere heutige Karte zeigt die Orte Contereau und Agannes, die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt etwa 12 Kilometer. Voraussetzung, daß der französische Bericht richtig liegt, etwa 3 Kilometer östlich von Contereau (gehört zur unserer Karte eingeschrieben). Es gewinnt man ein ungefähres Bild von Umfang und Bedeutung des deutschen Angriffes.

#### Die französischen Berichte.

Paris, 23. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom gestern Nachmittag: Im Nordosten unternahm der Feind nach einer heftigen Beschließung, wie schon gestern gemeldet wurde, gegen Tagesende einen heftigen Angriff auf unsere Stellungen im Walde von Souchez. Er ist in unsere Gräben

erster Linie eingebrungen, die auf einer Front von etwa 800 Metern befestigt worden waren und an einigen Punkten unserer zweiten Gräben, von denen er nach einem Gegenangriff von unserer Seite nur noch einige Wälle befestigt hielt. Der Feind, dessen Stärke auf 7 Bataillone geschätzt wurde, erlitt durch unser Sperrfeuer und durch das Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre beträchtliche Verluste.

Südöstlich von Melincourt beachte der Feind eine Mine zum Springen, deren Trichter wir beschützten.

Nach verstärkter Artilleriekämpfe in der Gegend von Verdun griffen die Deutschen gegen Tagesende unsere Stellungen östlich von Brabant für Meuse zwischen dem Walde von Hammet und Herbedols an; sie schloßen in einigen Teilen unsere vorgeschobenen Gräben Fuß; stießen aber nicht bis zu dem zweiten Graben vor. Sie wurden durch unsere Gegenangriffe zurückgeworfen. Wir machten etwa 50 Gefangene.

Ostlich von Seppois wurden zwei Angriffe der Deutschen abgewiesen. Heftig wurde Artilleriekämpfe an der Front bei Chapelotte und Van de Sapt.

Ein Zeppelin-Luftschiff überflog gestern Abend Lunéville und warf einige Bomben ab, die wenig Schaden anrichteten. Verfolgt von unseren Jägern wurde er sich nach West.

Paris, 23. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Dienstag Abend: In Belgien Beschließung der feindlichen Schützenregimenten ein sehr reichlicher Schmelz jeder Art abgeworfen. In der Champagne führten wir ein Aufklärungsfeuer auf die feindlichen Werke westlich von Ravaux aus.

In Gegend nördlich von Verdun richteten die Deutschen noch heftiger Beschließung auf beiden Uferarmen im Laufe des Tages eine Reihe außerordentlich heftiger Infanterieangriffe gegen unsere Front zwischen Brabant für Meuse und Herbedols. Alle Angriffe gegen Brabant für Meuse und Herbedols wurden abgewiesen. Zwischen diesen beiden Punkten konnte der Feind unter beträchtlichen Verlusten für ihn den Wald von Hammet und

den Vorposten besetzen, den unsere Linie nördlich von Beaumont bildet.

Nördlich von Fromevy verhinderte unser Sperrfeuer einen in Vorbereitung begriffenen Angriff sich zu entwickeln. Heftige Artilleriekämpfe der beiden Armeen in der Gegend von Van de Sapt und westlich von Wifsch.

Belgischer Bericht: Ruhe an der Front der belgischen Armeen.

#### Der englische Tagesbericht.

London, 23. Febr. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht vom Dienstag: In der letzten Nacht ließ der Feind östlich von Souchez eine Mine springen; wir hatten keine Verluste. Der Feind beschloß nachts vier Angriffe. Am frühen Morgen ließen wir eine Mine springen in der Nähe der Höhen von Souchez und besetzten den Rand des Trichters. Unsere Artillerie beschloß die feindlichen Schützengräben in der Nähe von Maricourt, Doullens, am Kanal von Hyern und bei Comines. Die feindliche Artillerie beschloß die Stellungen östlich von Hyern unter Verwendung von vielen Mörsern und anderen Feuerstücken. Unsere Schützengräben nördlich von Hyern zwischen der Eisenbahn Hyern und dem Kanal wurden gleichfalls beschossen. Einem unserer Flugzeuge wurde von einer Kugel getroffen, durch welche dem Führer ein Bein vollständig abgerissen wurde. Trotzdem führte dieser die Landung glücklich aus, ohne daß sein Beobachter verletzt wurde.

#### Gegen die französische Selbstverblendung.

In der „Information“ vom 14. Februar hält Léon Chabron folgende Strafrecht auf seine Landsleute:

Während des Krieges von 1870, in dem uns nicht schloß als Artillerie, wiederholte man immer wieder: Deutschland wird nicht durchhalten. Es habe einen kurzen Krieg erwartet. Ein langanhaltender Feldzug läßt seine Soldaten zusammenbrechen. So sprach man anno 1870. — Die Zeiten sind vorbei. Mit bewundernswürdiger Kraft hat das deutsche Frankreich sich wieder aufgerichtet. Aber keine Provokation ist, wie die Franzosen, haben geblieben, während die der anderen Völker unablässig blies und flieg. Deswegen verdient man sie immer, wenn sie in unseren Augen, das erste Volk der Welt, welches das Recht hat, die anderen zu verachten, so nur mit seinen Worten, mit seinen selbstgeschaffenen Gliedern zu beschuldigen — die der anderen konnten ja doch nur lächerlich und gegenstandslos sein! Ja

schreie es offen aus, daß unsere bewundernswürdigen, unsern vorläufigen National-eigenschaften, die ich noch heute, durch diese Prädikation Schaden gelitten haben, daß sie uns verderblich ist, daß wir, wie vollkommen unsere eigenartige Stärke wiederfinden und um sie wiederzufinden, und von dieser Denkmalsweise losmachen müssen, daß wir lernen müssen, und die Wahrheit zu sagen und sie zu ertragen. ... Nicht die „Wahrheit“, die darin besteht, daß wir uns nicht beschuldigen und wertvolle Menschen, unsere Landesleute, unsere Kameraden, sondern die Wahrheit, die weder von Einzelverrücktheiten noch von Konventionen die Gleichgültigkeit erträgt, welche die Wahrheit, entscheidend, aber die Lüge, welche Fehler beschuldigt, wir haben geliebt und leben noch immer in Sinsinn. Viele haben's gemerkt, aber wer hat den Mut gehabt, es auszusprechen? Es steht still um ein Volk, dem man nicht mehr die Wahrheit zu sagen wagen darf...

Die französische Wissenschaft verlagert im Krieg.

Man könnte den Deutschen, schreibt die „Société“ vom 17. Februar den Organisationsgeist nicht ablehnen. Jedes Ding ist bei ihnen am richtigen Platz und jeder Mann an der Stelle, die seinen Fähigkeiten am besten entspricht. Auf diesen Grundgedanken beruht die deutsche Wissenschaft. Frankreich habe das Vorbild seit 18 Monaten vor Augen, aber es habe es nicht wie nichts getan, um es nachzuahmen.

Eine innere Krisis in Frankreich.

von der Schweiz. Grenze, 23. Febr. (WZB. Tel. 1.) Seit letzter Tagesangelegenheit findet die Opposition der kommunistischen Gruppe der radikalen Sozialisten im französischen Parlament nunmehr auch den Beifall der sozialistischen „Humanität“, welche erklärt, die Tagesrechnung Carrés sei das Angehen einer ernsten



Krisis, die nur infolge der Persönlichkeitsverhältnisse nicht akut geworden ist.

### Albanien.

#### Die Adria erreicht — Durazzo eingeschlossen.

Das Schicksal von Durazzo bestimmt sich, wie unser militärischer Mitarbeiter schreibt, zu erfüllen. Albanische Abteilungen sind von österreichisch-ungarischen Offizieren geführt, an die Küste des adriatischen Meeres vorgeschoben. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß die Albanier tatsächlich bei dem Sturz der österreichisch-ungarischen Herrschaft mitwirkten. Es zeigt sich auch hier wieder die gleiche Erscheinung, die wir schon mehrfach in diesem Kriege beobachten konnten, wie z. B. in Bosnien und in Kroatien bei den beiden Küsten der Adria, wo der Krieg ansehnlich zur „Befreiung“ von dem „Joch“ der Mittelmächte geführt wird, für die Verbandsstaaten und „Hüter“ des Biederbandes offenbar gar kein Verständnis haben und in ihrer Verblendung ihr Heil gerade bei den Mittelmächten suchen. Die Völker haben eben durch die Ereignisse der Geschichte gelernt, daß die großen Völker, die England und besonders Frankreich von der Freiheit der Völker machen, nur so lange wirksam sind, wie die beiden Räder die Völker nicht in ihrer Gewalt haben. Rüdiger tritt an die Stelle der Freiheitskämpfer die elendeste Knechtschaft und Unterdrückung. Auch die Albanier wissen offenbar genau, was ihrer unter der Herrschaft der Völker der Entente wartet. Besonders von den Serben, deren größte und erbitterteste Feinde sie sind, können sie nichts Gutes erhoffen. So haben sie in den letzten Wochen sich größtenteils den Mittelmächten angeschlossen, und sind jetzt bis an die Küste vorgedrungen. Dieser Erfolg ist für die Lage vor Durazzo wohl bedeutsam, da den Italienern, Serben usw. in Durazzo dadurch die Verbindung völlig abgeschnitten ist. Außerdem ermöglicht aber die neu erzwungene Stellung am adriatischen Meer die Verdrängung der Österreicher vor Durazzo mit der Artillerie unserer Bundesgenossen. Durch die Beherrschung aller Strassen, die von der Küste in das Innere des Landes führen, ist andererseits die Versorgung der österreichisch-ungarischen Truppen mit Munition und Lebensmitteln aus beste Gewährleistung, jedoch die Lage unserer Bundesgenossen auch in dieser Beziehung sehr günstig genannt werden kann.

#### Dreimal Ministerrat in Rom.

a. Von der schweizerischen Grenze. 23. Febr. (Priv.-Tel. 1.) Die „Basler Nachrichten“ melden aus Mailand: Die Zeitung „Provincia di Como“, die mit Schatzminister Corconi in Verbindung steht, erzählt, daß in den nächsten Tagen drei mal Ministerrat stattfinden wird, durch die größere Ereignisse reif werden sollen.

#### Der Kampf um Saloniki. Indische Truppen in Saloniki

a. Von der schweizerischen Grenze. 23. Febr. (Priv.-Tel. 1.) Der „Fürstener Tagesanzeiger“ meldet aus Athen: Der Zeitung „Neon Athin“ wird gemeldet, daß die indischen Truppen in immer größerer Zahl in Saloniki eintrifften, jedoch ist ein Drittel des Balkan-Expeditionskorps ausmarchiert.

#### Italienische Spionage.

Das nominelle Hauptquartier des italienischen geheimen Aufklärungsdienstes befindet sich natürlich im Kriegsministerium in Rom, das natürlich aber bei in Mailand seinen Sitz, weil von hier aus leichter gegen die österreichische Grenze operiert werden kann. Bis zum Ausbruch des Krieges mit dem bisherigen Bundesgenossen waren die Bürosräume dem berühmten Dom gegenüber. Die Aufsicht auf dem Gebäude war so irreführend wie möglich. Wer konnte Verdacht schöpfen, wenn er den Namen einer Damburger Firma las, deren Mailänder Agentur hier angeblich ihre Geschäfte betrieb? Gegenwärtig trifft der Chef des italienischen Geheimdienstes — ein ehemaliger Kavallerieoffizier — seine Hilfskräfte von einem anderen Stadteil aus, wo er sein wahres Gesicht hinter der Maske eines Notars verbirgt.

Der Dienst ergänzt sich aus Offizieren des Meeres und der Marine sowohl, wie aus Beamten der Geheimpolizei. Italienische Geheimagenten waren besonders in den Grenzstädten der benachbarten und ehemals verbündeten Monarchie tätig an der Arbeit. Unter ihnen zeichnete sich ein verdächtigster, alter Mann aus, das in seiner ziemlich abgetragenen Kleidung den harmlosesten Eindruck machte und nirgendwo ernstlichen Verdacht erregt zu haben scheint, obwohl es jahrelang an der Grenze sein heimliches Treiben fast ununterbrochen fortsetzte. Man vertritt die italienische Spionage Generalität es hauptsächlich, daß er von den österreichischen Grenzbeobachtungen ziemlich eingehende Kenntnis erlangte. Ein englischer Spion

### Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 21. Februar. (N. N. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An den verschiedenen Fronten keine wesentliche Veränderung.

#### Erzerum.

Berlin, 21. Februar 1916.

Es liegt in der Natur der Verhältnisse, daß wir in dem gegenwärtigen Kriege, in dessen Verlauf sich ein großer Teil der Erde befindet, den Vorgängen auf den Rebenkriegsschauplätzen lebhaftes Interesse nur insoweit anwenden, als ihnen ein wesentlicher Einfluß auf den Verlauf und Ausgang der Gesamtbehandlung beizumessen ist. Sind doch auch die Nachrichten, die wir über jene Vorgänge erhalten, meistens nur dürftig, nicht selten widersprüchlich. Dies gilt n. a. von dem bisherigen Verlauf der türkisch-russischen Kriegsführung an der Kaukasusfront. Von Interesse für die Beurteilung der Kriegslage im ganzen war an ihr die Tatsache, daß dort bald nach Eintritt der Türken in den Krieg eine türkische Armee von anscheinend mäßiger Stärke die Offensivgriffe, und zwar mit ihren Hauptkräften auf der allgemeinen Linie Erzerum-Kars, mit einer linken Rebenkolonne längs dem Küstengebiet des Schwarzen Meeres. Die Offensive hatte anfangs guten Erfolg, kam aber bei Ausbruch des hart einsetzenden Winters in dem rauhen Gebirgslande alsbald zum Stillstand. Und Ende Januar d. J. haben sich die Türken genötigt, vor einer mit überlegenen Kräften ausgeführten russischen Gegenoffensive zurückzuweichen. Eine Entschlußnahme, zu der der türkische Oberbefehlshaber seine Hauptmacht unweit der Grenze versammelt, hatte einen ungünstigen Ausgang, so daß die Armeen zum Rückzug auf die Festung Erzerum gezwungen war. Aber auch hier haben die Türken sich trotz tapferen Widerstandes nicht zu behaupten vermocht, vielmehr ist es den Russen gelungen, die Festung mit Sturm zu nehmen.

Doch die Türken bei dieser erfolgreichen Gegenoffensive der Russen ernste Verluste erlitten haben, ist ebenso wahrscheinlich, wie daß die russischen Angaben hierüber übertrieben, dagegen die russischen Verluste, die als „gering“ angegeben werden, ebenfalls schätzungsweise sind. Die Aussicht auf baldige Verstärkungen ist für beide Parteien gering. Die nächsten türkischen Eisenbahn-Endpunkte, Alexandrette (Bagdadbahn) und Angora sind von Erzerum 500 bzw. 700 Km. entfernt, so daß auf türkischer Seite zunächst wohl nur in den Zwischengebieten befindliche Reserve- und Ersatztruppen in Frage kommen. Die Russen haben für ihre Offensive jedenfalls alle Truppen, die in Kaufasien vorhanden waren, eingesetzt, und es ist noch der allgemeinen Kriegslage nicht anzunehmen, daß sie für diese Rebenoperation weitere Truppen von anderen Kriegsschauplätzen nachziehen werden, was übrigens auch nur mit beträchtlichem Zeitaufwand möglich wäre. Ihre zur Stelle befindlichen Truppen reichen aber für erheblich weiter ausgreifende Operationen nicht aus, sie werden sich vielmehr im Wesentlichen darauf beschränken müssen, gefolgt auf Erzerum den gewonnenen, etwa 75 Km. breiten Grenzstreifen des feindlichen Gebietes zu sichern. Vorbedeutende wäre es für die im Nord bei Kut el Amara, von den Türken eingeschlossene englische Streitmacht auf ein heftiges Vordringen der Russen von Erzerum Entschloffenheiten haben wollte. Denn die Russen

mühten zu diesem Zweck von Erzerum einen gefährlichen Frontenmarsch von 1000 Km. Länge auszuführen.

Da das türkische Gebiet Kleinasien vom Mitteländischen Meer bis zur Ostgrenze mehr als 1600 Km. mißt, so erleidet die Wechsellagerung des Reiches durch den vorübergehenden Verlust eines schmalen östlichen Grenzstreifens keine schwere Einbuße. Noch weniger fällt der Schaden ins Gewicht, wenn man ihn aus dem Gesichtspunkte der Gesamtlage des Weltkrieges betrachtet. Er würde nicht eingetreten, oder doch leicht wieder auszugleichen sein, wenn eine Eisenbahnverbindung zwischen Angora und Erzerum vorhanden wäre. Für die Zukunft bedarf es einer solchen insbesondere auch zur Sicherung der Bagdadbahn.

Wenn nach dem Besagten der Verlust von Erzerum mit seinen Nebenständen zu irgendwelchen Vorzügen keinen Anlaß bietet, so ist er immerhin ein für die Türkei und auch für deren Verbündete, besonders des moralischen Eindruckes wegen, bedauerliches Mißgeschick. Die Aufhebung unserer Gegner aber belächeln wir.

a. Blum, General d. Inf. u. T.

#### Der Kampf um den Suezkanal. Die Revolte in Ägypten.

a. Von der schweizerischen Grenze. 23. Febr. (Priv.-Tel. 1.) Die Zeitung „Ordine“ in Ancona erzählt, wie schon kurz gemeldet, aus Kairo in Ägypten: Bei der Einberufung der Redits (ägyptische Militärstruppen der Engländer) sei es zu ersten Revolten gekommen, in deren Verlauf 35 Personen getötet und 45 verwundet wurden. Auch in den Zitadellen sollen sich Unruhen ereignet haben. Ein englischer Major habe einen Einwohnern für eine Hausführung in verschiedenen Magazinen furchbar erschossen. Der Sultan sei sehr betrübt ob dieser Vorkommnisse, die den Hof des ägyptischen Volkes gegen ihn vermerkten. Prinz Tufum habe auf den Titel eines Thronfolgers verzichtet und sich andere Prinzen des Hofes hätten den Antrag abgelehnt.

Berner meldet das Blatt, in der Symonoff sei eine Proklamation des Deutschen Kaisers, in arabischer Sprache abgefaßt, in großen Mengen verteilt worden. Die Proklamation habe unter den Einwohnern großen Eindruck gemacht.

#### Deutschland und Amerika. Das Kesselstreben gegen den deutschen Gesandten.

a. Köln, 23. Febr. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg.“ erhalten die englischen Blätter weitere ausführliche Telegramme aus den Vereinigten Staaten über die Angriffe auf den Grafen Bernstorff. Der Washingtoner Berichterstatter der „Times“ führt auf einmal aus, die Angriffe seien nicht so aufzufassen, als ob Graf Bernstorff infolge seiner un diplomatischen Beziehungen zu der Presse seine Pässe erhalten sollte. Es sei nicht voranzusehen, daß nach der Lage der Dinge eine solche Wendung eintrete. Die Frage derankündigung mehr und mehr mit der inneren Politik.

Der Washingtoner Berichterstatter der Morningpost malt dagegen die Lage zwischen Deutschland und Amerika noch schwarz in schwarz. Auch dieser Berichterstatter verweist auf die Richtung der Angelegenheit.

Das Bremer Blatt hofft, daß die Ungünstigkeit, in welchem er wohnt, in höchster Eile verließ. Wenige Stunden später wurde der Chef des deutschen Geheimdienstes in Rom von der Grenze aus telephonisch angerufen und über den Verlauf in Triest benachrichtigt. Noch in derselben Nacht trafen dort zwei italienische Geheimagenten ein, um den Auftrag, eine Dokumentenabgabe auf Mail zu laufen und sie nach Venedig überführen zu lassen. Der Transport kam auch glücklich an einem Versteckungsplatz an, und aus dem Wagen kam dann der kleine alte Spion zum Vorschein, hinter dem die Triester Polizei so eifrig her war.

Au der adriatischen Küste war die italienische Spionage überall ihrer Wege aus, wobei Kellner ihr die besten Dienste geleistet haben sollen. Unter den Zollbeamten an der Alpenfront gab es nicht wenige Geheimagenten, die gewissermaßen aus erster Quelle schöpfen konnten, wenn sie über österreichische Truppenbewegungen an der Grenze und sonstige militärische Maßregeln berichten wollten.

Vor einigen Jahren, also zu einer Zeit, da noch Wien und im vollen Maße den schändlichen Verrat Italiens am Dreihund vorauszuahnen konnte und man in Rom noch damit rechnen konnte eines Tages Frankreich zum offenen Gegner zu haben, führte ein italienischer Geheimagent als Spion im Hain von Mitterand unter Rizza einen Spion aus, der in der bedeutendsten Geschichte der Spionage einen ziemlich hervorragenden Platz verdient. Neben einem französischen Geheimagenten lag ein italienischer; für beide Geheimagenten war an einem Sonntag die Befähigung durch das Publikum freigegeben. Von einem der italienischen Schiffe

friedenszeit mit der auswärtigen Politik der Demokraten die Republikaner wieder ein weiches Gans führen werde. Auch dieses amerikanische Blatt spricht den Grafen Bernstorff von einer Beeinflussung der Presse frei und wirft dem Präsidenten Mangel an Folgerichtigkeit vor, indem er zunächst gedroht habe, bewaffnete Konfliktmaßnahmen die amerikanischen Völkern zu verschließen, dann aber die Drohung zurückgezogen habe, indem er die Absicht kundgab, das bestehende internationale Recht weiter anzuwenden.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu: Es ist ein abstoßender Herabfahndung von persönlicher Interessen- und Parteipolitik. In den diese Berichte einen Blick tun lassen. Was ontogen verdrängen, gar bestritten wurde, wird sehr offen zugegeben, daß hinter dem großen und hohen Ehrfurcht von dem Rechte der Menschlichkeit und den amerikanischen Idealen, die nicht verletzt werden dürfen, zum größten Teil das nackte Streben steht. Die eigene Person in den schönen Amt und die eigene Partei in der Nacht zu erhalten. Geben wir den Weg, den wir als recht erkannt haben, unerschrocken und gerade fort, so werden uns auch die Vorkämpfer amerikanischer Parteipolitik nicht hören, noch zu hindern vermögen. Schließen wir aber anständig auf das ewig wechselnde Sin und Her, das unseren Fuß unzufrieden, dann werden wir unüberwindlich und mögen ausbleiben, trotz aller Vorhitz, die wir gebrauchen.

#### Die Kriegslage im Osten. Vor Riga.

a. Von der schweizerischen Grenze. 23. Febr. (Priv.-Tel. 1.) Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet: In Odessa, Kischinew und Sebastopol und anderen in der Nähe des Schwarzen Meeres gelegenen Orten haben in den letzten Tagen große Zuernungslagegebungen stattgefunden, wobei auch Wäden gelüftet wurden. Die Blätter Südrusslands fordern in scharfen Artikeln energische Maßnahmen gegen die fortwährend steigenden Lebensmittelpreise. Sie treten für eine Regelung nach deutschem Muster ein.

Der „Petersburger Börzenzeitung“ zufolge steht Kaskawooreinerneuen Hungernot. Im letzten Monat erreichte die Zufuhr nur 10-15 Prozent des Bedarfs. Es fehlt an allen wichtigen Lebensmitteln, so daß zahlreiche Geschäfte schließen mußten. Vor den Lebensmittelpreisverhältnissen sind in den letzten Tagen wüste Tumulte und Schlägereien vorgekommen.

#### Die Teuerungskundgebungen in Südrussland.

a. Von der schweizerischen Grenze. 23. Februar. (Priv.-Tel. 1.) Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet: In Odessa, Kischinew und Sebastopol und anderen in der Nähe des Schwarzen Meeres gelegenen Orten haben in den letzten Tagen große Zuernungslagegebungen stattgefunden, wobei auch Wäden gelüftet wurden. Die Blätter Südrusslands fordern in scharfen Artikeln energische Maßnahmen gegen die fortwährend steigenden Lebensmittelpreise. Sie treten für eine Regelung nach deutschem Muster ein.

Der „Petersburger Börzenzeitung“ zufolge steht Kaskawooreinerneuen Hungernot. Im letzten Monat erreichte die Zufuhr nur 10-15 Prozent des Bedarfs. Es fehlt an allen wichtigen Lebensmitteln, so daß zahlreiche Geschäfte schließen mußten. Vor den Lebensmittelpreisverhältnissen sind in den letzten Tagen wüste Tumulte und Schlägereien vorgekommen.

#### Eine ukrainische Hochschule?

Wie die Zeitschrift „Ostropolitische Zeitschrift“ dem Zemberger Blatte „Dilo“ entnimmt, dürfte die Begründung einer ukrainischen Universität wohl nicht lange auf sich warten lassen. Gegenwärtig sind zwischen den Führern der galizischen Ukrainer und dem Wiener Kaiserliche lebhaft Verhandlungen im Gange, monoch für die Gründung einer ukrainischen Universität ge-

streck ein Boot ab, das einen Geheimagenten auf Mailand, der sich an Bord befand, an Bord brachte. Hier traf er sich verabschiedet mit einer Dame, und beide schlossen sich dann einer englischen Gesellschaft an, die im Begriff war, sich nach dem französischen Flaggenschiff zu begeben. Als Marineoffizier war der Spion mit den Einrichtungen auf einem Kriegsschiff natürlich vollkommen vertraut. Er konnte auch die Stelle, wo ein gewisses Signalbuch auf das man es in Rom abgeben sollte, zu finden war.

Au Bord befanden sich schon zahlreiche Besucher, denen alles für sie Schmeisermittel bereitwillig gezeigt wurde. Das Ehepaar — dem ein solches wurden der italienische Spion und seine Begleiterin gehalten — Riga aus die Fahrt zur Brücke hinauf, wo ein Matrose alles erwartete. Die beiden hatten kaum ihren Fuß auf die Brücke gesetzt, als die Dame plötzlich einen Ohnmachtsanfall bekam u. zu Boden sank. Während die Augenzeugen sich um sie bemühten, der Spion sich unbemerkt ins Kabinenhäuschen schied, aus dem er eine Minute später mit dem behilflichen Buch wohlversteckt in einer großen Seitenhalle seines Ueberrückes wieder zum Vorschein kam, ohne daß jemand seine kurze Abwesenheit bemerkt und auch nur den geringsten Verdacht geschöpft hätte. Nachdem sein Begleiter sich überraschend schnell wieder erholt, verließ er mit ihr das französische Flaggenschiff, um sich an Bord zurückzuziehen zu lassen, und kam eine halbe Stunde später zurück und sich glücklich wieder auf dem italienischen Kreuzer, wo er in der Kabine des Kapitäns seinen erholterer angeführten Streik zum Leben



gefunden. Mit dem gestohlenen Gelde wollte er ursprünglich nach Hamburg auf ein Schiff...

Der 31 Jahre alte Gärtner Friedrich Zander aus Grembach soll dem Tagelöhner Valentin Gort...

Drei Mischlinge einer pfälzischen Zwangsarbeitsanstalt, Fritz Mayer, 17 Jahre alt, Job. Kalkmayer, 15 Jahre alt, und Georg Finl, 17 Jahre alt...

Drei Halbverrückte, die auf der Anklagebank erscheinen. Karl Herr, 16 Jahre alt, Jakob Stohrer, 18 Jahre alt, und Alois Rohl, 16 Jahre alt...

Letzte Meldungen. Eine neue Rede Sazonows.

Petersburg, 23. Febr. (R.A.B. Nachrichten.) Der Minister des Äußern Sazonow hielt in der Duma folgende Rede:

Mit Zustimmung des Kaiserreichs bin ich zum dritten Male bei Beginn des Krieges im Begriff...

Wir und die Alliierten sind in diesen Krieg zur Verteidigung der heiligsten Rechte hineingezogen worden...

Regelungen getroffen, um zu diesem Ziele zu gelangen.

Unsere Vertreter, die mit den nötigen Vollmachten versehen sind, nehmen lebhaften Anteil an der Beratung aller Fragen...

Die deutsche Regierung gleicht dem Volke gegenüber ihren Generalen, die die Soldaten vor ihrem Angriff beratseln...

Dieses Preuentum muß ein für allemal zur Rechtlosigkeit geworden werden. Wenn es anders wäre, wären alle Opfer der Alliierten vergebens...

Die Gewohnheit enger Zusammenarbeit mit den alliierten Franzosen erlaubt beiden Ländern alle Hilfsmittel leicht und schnell zu organisieren...

Ich bin glücklich, noch einmal zu bemerken, daß die früheren Mißverständnisse, die lange über unseren Beziehungen zu England geschwebt haben...

Die italienischen Truppen, die die Schwierigkeiten des Gebirgskrieges zu überwinden haben, treiben die Österreichische Armee...

Sie wissen schon, daß Rußland, Frankreich und England, um den von dem Feinde vorbereiteten kognitiven Versuch...

einem Alliierten zu unterzeichnenden Sonderfrieden ein Ende zu machen, schon zu Anfang des Krieges erklärt haben...

Wie eine gewisse Ironie schallt das Lob, das die Deutschen sich selbst erteilen für die Soldaten, mit denen sie die Bevölkerung der besetzten Gebiete angeblich überhäuft haben...

Wie sieht nun Deutschland diese Bestrebungen des ganzen polnischen Volkes an? Sobald es Deutschland und Österreich gelang, in Polen einzudringen...

Über man muß nicht vergessen, daß die Autonomie Polens, die hier auf dieser selben Tribüne auf Befehl des Kaisers vom Chef der kaiserlichen Regierung proklamiert worden ist...

Man kann nicht erwarten, daß gegen das von den Deutschen angebotene Einverständnis das polnische Volk auf seine geistlichen Bestrebungen verzichte...

Ich will nicht glauben, daß das von hohen nationalen Gefühlen befeuerte polnische Volk, das sich bei Beginn des Krieges bereit, sich zur Verteidigung des jedem Polen nationalen Ideals den Rücken anzuschlagen...

Ich komme zu unseren gegenwärtigen Beziehungen zu den Neutralen, zuerst zu den skandinavischen Nachbarn. Da habe ich erklärt, sei es im Schoße der Duma...

Nicht nach den skandinavischen Vorfällen sieht sich Rußland durch seine Geschichte hingezogen, nach einer ganz anderen Richtung muß es einen Ausgang zum freien Meere gewinnen...

In meiner letzten Rede habe ich der militärischen Unternehmungen unserer Alliierten auf der Halbinsel Gallipoli Erwähnung gemacht...

Der Artikel des zweiten Londoner Vertrages vom März 1830 gibt jeder der drei Seemächte das Recht, Truppen auf griechisches Gebiet...

Der Artikel des zweiten Londoner Vertrages vom März 1830 gibt jeder der drei Seemächte das Recht, Truppen auf griechisches Gebiet...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Febr. (R.A.B. Nachrichten.) Auf die wird verlaßbar:

Russischer Kriegsschauplatz. Nordöstlich von Tarnopol schlugen unsere Erkundungstruppen russische Vorposten...

Italienischer Kriegsschauplatz. Die lebhaften Artilleriekämpfe an der kärntnerischen Front dauern fort...

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Südöstlich von Durazzo wurde der Gegner aus einer Vorstellung geworfen...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Söjzer, Feldmarschallleutnant.

Ein Bericht, 23. Febr. (Von u. Berl. Post.) Aus Christiania wird der N. P. gemeldet: Die Besatzung des bei Hedvig heruntergefallenen Zepfels soll, wie aus Paris gemeldet wird, ungeschont sein...

m. Köln 23. Febr. (Berl. Tel.) Laut der Köln. Volksztg. ist die Abreise des Kardinals Werscher laut 'Secolo' auf Donnerstag, 24. Februar, festgesetzt...









**Bekanntmachung.**

Den zum Mitgliedschaft einberufenen Besicherten wird dringend empfohlen, ihre Leistungen für den 23. Februar 1916...

Es wird hierdurch bestätigt, daß die Karten, die mit ihrer mehr oder weniger großen Wertzahl einen besonderen Wert befragen...

Soweit die Aufzeichnung vor der Ausstellung vorläufig wurde, können die Angehörigen, die Arbeitgeber, die Krankenkassen...

Sollte vor dem Eintritt zum Mitgliedschaft die Krankenversicherung längere Zeit unterbrochen sein, so wird empfohlen, die Zahl der noch dem Ausstellungsdatum...

Durch Besetzung des Bundesrats werden nunmehr mit Wirkung vom 1. August 1914 auch die freiwillig Weiterversicherter...

Die Ausstellung und den Umtausch der Leistungskarten von Mitgliedern der Allgemeinen Ortskrankenkassen, der Handelbetriebe...

**Bekanntmachung.**

Kaufende Verordnung Nr. 1117/1914 des Herrn vom 10. 12. 1914. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Wahrgeld des § 4 Absatz 2 der Bundesratsverordnung vom 20. August 1914 über ein Wahlgeld...

Es ist verboten: 1. weibliche Käufer und weibliches Jungweib im Alter unter 16 Jahren...

Wahlgeldnehmer können Einzelkasseln beim Kauf eines bringenden unvollständigen Bedarfses vom Bestimmungszweck abgesehen werden...

Das Verbot findet keine Anwendung auf Tiere, die aus dem Ausland eingeführt sind, sowie auf Schlangen...

Zusammenfassungen gegen diese Verbot werden gemäß § 2 der zugehörigen Bundesratsverordnung mit Geldstrafe bis einhundert Mark...

Die Verordnung vom 22. Januar 1915, das Schließen von Sämereien und Sämlingen...

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Dr. 10791. Nachstehendes geben wir hiermit bekannt.

Mannheim, den 19. Februar 1916. Bürgermeisterrat Dr. Winter.

**Mehrere Zimmer**

mit guten Betten sind zu vergeben. 4441

**Gashaus zum Waischen, E. A. S.**

**Inhalieren Sie nicht**

mit dem veralteten und unzuverlässigen Dampf-Inhalator, sondern mit dem modernen, nach

**„Dr. Hentschel“**

Tausch etc. In Originalpackungen nach Originalen bei

**Ludwig & Schülthess, Hofapotheke**

O 4, 3 Tel. 252 u. 778 Adress: Friedrichstraße 10, Telephon 4005.

**Mitteldutsche Creditbank.**

Einladung zur 31. ordentlichen Generalversammlung. Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am Mittwoch, den 23. März 1916, um 10 Uhr in unserer Bankgebäude...

gegenüber der Verhandlung sind: 1. Vorlage des Berichtes des Vorstands für das Jahr 1915 mit den Berechnungen des Aufsichtsrats...

Die Aktionäre, welche an der Teilnahme an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 17. März 1916...

Frankfurt a. M., den 21. Februar 1916. Der Aufsichtsrat der Mitteldutschen Creditbank. Richard v. Gallavani-Vontark. Josef Baer.

**Kriegsgewinn-Steuer**

Beratung und Berechnung. Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7153 Aktienkapital Mk. 1,500,000.-

**Drehbänke — Schnellbohrmaschinen** sofort lieferbar, nur unmittelbar an Spezialfabriken. Schmalz Werkzeugmaschinen. Alfred Schmalz, Domburg. 10970. Verkauf für Süddeutschland durch Eugen Viehrecht & Co., Mannheim-Neckarau. Tel. 103. Viehrecht Mannheim — Telephon 1084.

**Bekanntmachung.**

**Gutterhrot.** Ich empfehle ein Gutterhrot aus Weizenmehl und Schmalz...

**Verloren**

5 Schlüssel (Schlüssel) von 24 bis 25. Die Schlüssel sind...

**Vormisches**

Fabrik der Eisenindustrie. Ich habe verschiedene Eisenwaren...

**Teilhhaber.**

Kapitalien- und Vermögensverwaltung. Ich habe verschiedene Kapitalien...

**Sauherer und Sauhererinnen**

Ich habe verschiedene Sauhererinnen...

**Gummi-Sohlen**

besser u. billiger als Leder. Ich habe verschiedene Gummi-Sohlen...

**Kauf im Reichsland**

Ich habe verschiedene Kauf im Reichsland...

**Bekanntmachung.**

**Die schicke Dame.** Ich habe verschiedene schicke Damen...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Heirat**

Heirat. Ich habe verschiedene Heirat...

**Königlich Ungarische steuerfreie 5% Staatskassenscheine**

vom Jahre 1916. Freitag am 1. Oktober 1915. Gesamtbetrag 150 000 000 Mk.

Den Besitzern der am 1. April 1916 fälligen Königlich Ungarischen 5% Staatskassenscheine wird hierdurch der Umtausch...

Der Umtausch findet statt: von Mittwoch, den 23. Februar bis einschließlich Samstag, den 25. März 1916

in Berlin: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei dem Bankhaus S. Bleichröder...

in Frankfurt a. M.: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Norddeutschen Bank...

in Hamburg: bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei dem Bankhaus L. Behrens & Söhne...

in Breslau: bei dem Bankhaus E. Heilmann, bei dem Bankhaus G. v. Pachtal's Enkel...

in Köln: bei dem Bankhaus Sal. Oppenheim Jr. & Co., bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein...

in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilungsleiter...

in München: bei der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank, bei der Bayerischen Vereinsbank...

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter folgenden Bedingungen:

1. Die Anmeldung zum Umtausch erfolgt mittels der hierfür bestimmten Anmeldekarte...

2. Die alten 5% Staatskassenscheine und darauf basierendes Zinsrecht werden während der ganzen Umtauschfrist...

3. Die neuen 5% Staatskassenscheine für je Mark 1000 nominal zu 5% mit...

4. Gegen Rückgabe dieser Bestätigung werden den Einreichenden vom 1. April 1916 ab die neuen Königlich Ungarischen 5% Staatskassenscheine...

5. Die Auszahlung der neuen 5% Staatskassenscheine erfolgt durch den Umtauschstellen...

6. Alle Österreichisch-Ungarischen Umtauschbestimmungen sind unberücksichtigt...

7. Die Umtauschbestimmungen der neuen 5% Staatskassenscheine v. J. 1914 sind gleichwohl...

8. Die Umtauschbestimmungen der neuen 5% Staatskassenscheine v. J. 1915 sind gleichwohl...

9. Die Umtauschbestimmungen der neuen 5% Staatskassenscheine v. J. 1916 sind gleichwohl...

Berlin, im Februar 1916. Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.

**Stellen finden**

Ich habe verschiedene Stellen finden...

**Lehrmädchen**

Ich habe verschiedene Lehrmädchen...

**Lehrmädchen**

Ich habe verschiedene Lehrmädchen...

**Mietgasuche**

Ich habe verschiedene Mietgasuche...

**Stellen suchen**

Ich habe verschiedene Stellen suchen...

**Wirtschaften**

Ich habe verschiedene Wirtschaften...

**Bureau**

Ich habe verschiedene Bureau...

**Magazine**

Ich habe verschiedene Magazine...

**BG, 20**

Ich habe verschiedene BG, 20...

**BG, 7-8**

Ich habe verschiedene BG, 7-8...

**BG, 10hr**

Ich habe verschiedene BG, 10hr...

**P 5, 13a**

Ich habe verschiedene P 5, 13a...

**Zu vermieten**

Ich habe verschiedene Zu vermieten...

**C 4, 8**

Ich habe verschiedene C 4, 8...

**Rheinländer 55**

Ich habe verschiedene Rheinländer 55...

**Reinheitsgrad 13**

Ich habe verschiedene Reinheitsgrad 13...

**Reinheitsgrad 13**

Ich habe verschiedene Reinheitsgrad 13...

**Möbl. Zimmer**

Ich habe verschiedene Möbl. Zimmer...

**T 4, 13**

Ich habe verschiedene T 4, 13...

**Wittelschlag 33**

Ich habe verschiedene Wittelschlag 33...

**Barling 1a**

Ich habe verschiedene Barling 1a...

**Lehrmädchen**

Ich habe verschiedene Lehrmädchen...

**Mietgasuche**

Ich habe verschiedene Mietgasuche...